

Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin



Antwort der Kreisverwaltung Teltow-Fläming auf die Anfrage der Abgeordneten Bettina Lugk und Erik Stohn, SPD-Fraktion, vom 2. Dezember 2015, 5-2615/15-KT, zur Etablierung eines Bündnisses für Teltow-Fläming

Sachverhalt:

Die Bundesrepublik Deutschland und damit auch der Landkreis Teltow-Fläming stehen seit Monaten vor der größten Aufgabe seit der politischen Wende 1989/1990: Integration von Menschen, die vor Gewalt, Krieg, Hunger und Armut aus ihren Heimatländern geflohen sind und ihr Glück in Europa suchen, auf der einen Seite, der demographische Wandel der damit einher gehende Rückgang an Bewohnerinnen und Bewohnern in unserer Region auf der anderen Seite.

Während es bisher vor allem darum ging, die Angekommenen mit einem Dach über dem Kopf, Nahrungsmitteln und ersten Sprach-, Schul- bzw. Kitaangeboten zu versorgen, wird die Aufgabe der nächsten Jahre darin bestehen, die Integration in die Gesellschaft durch die Gesellschaft zu organisieren. Dafür braucht es Anerkennung, Neugier, Optimismus aber vor allem den Anspruch einer Politik und eines Handels für alle Menschen in Teltow-Fläming.

Dies ist unserer Überzeugung nach nur zu schaffen, wenn eine breite gesellschaftliche Bewegung entsteht, die in den kommenden Monaten Konzepte entwickelt, weiterentwickelt und umsetzt, damit die o.g. Ziele angepackt werden können.

Fragen:

1. Welche Projekte und Modelle werden derzeit verwaltungsintern geprüft?
2. Besteht auf Verwaltungsebene ein Austausch mit anderen Landkreisen? Wenn ja, wie gestaltet sich dieser inhaltlich und formal?
3. Unterstützt der Landkreis Teltow-Fläming das Bündnis für Brandenburg?
4. Kann mit der Einführung eines Bündnisses für Teltow-Fläming zeitnah gerechnet werden?

Für die Kreisverwaltung beantwortet die Landrätin die Anfrage wie folgt:

Zu 1.

Nach wie vor geht es im Landkreis Teltow-Fläming zuallererst um die ordentliche und winterfeste Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge.

Die letzte Prognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vom 19.08.2015 ging für dieses Jahr von geschätzten 800.000 Flüchtlingen aus, die in Deutschland Schutz suchen und einen Asylantrag stellen werden. Daraus ableitend stand die Zahl zur Aufnahme von Flüchtlingen im Landkreis Teltow-Fläming von 1.700 (im Januar waren es für Teltow-Fläming 600 Flüchtlinge). Diese Zahl berücksichtigt noch nicht die Entwicklungen seit Anfang September mit einer neuerlichen deutlichen Steigerung der Flüchtlingszahlen und konnte daher nicht mehr zur Grundlage weiterer Planungen gemacht werden. Die Landesregierung geht inzwischen davon aus,

* Die genannte E-Mail Adresse dient nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr

Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 03371 608-0

Telefax: 03371 608-9100

USt-IdNr.: DE162693698

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam

Gläubiger-ID: DE 87 LTF 000 002 134 52

BIC: WELADED1PMB

IBAN: DE86 1605 0000 3633 0275 98

Einzelne Beratungsdienste haben andere Öffnungszeiten. Diese erfahren Sie über die Teleforzentrale oder im Internet.
Sie können Ihr Anliegen nach Absprache mit dem Mitarbeiter auch Mo, Di, Mi, Do bis 19:00 Uhr und Fr bis 16:00 Uhr in der Kreisverwaltung erledigen.

Internet: <http://www.teltow-flaeming.de>

dass Brandenburg in diesem Jahr bis zu 35.000 Flüchtlinge neu aufnehmen muss. Das heißt für Teltow-Fläming, in diesem Jahr insgesamt 2.427 Flüchtlinge unterzubringen.

Hält diese Entwicklung an, ist im nächsten Jahr eine weitere Steigerung der Flüchtlingszahlen im Gesamtjahr von bis zu 40.000 Flüchtlingen zu erwarten. Das würde für den Landkreis Teltow-Fläming die Aufnahme von 2.640 bedeuten.

Diese Mammutaufgabe bedingt ein Handeln, den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung wie auch der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und ihrer Verwaltungen und der Flüchtlingsinitiativen in den Kommunen, das stringent auf diese Aufgabe ausgerichtet ist.

An allen Standorten mit Übergangwohnheimen, Notunterkünften und Verbundwohnungen (derzeit insges. 14 Objekte), aber auch in Orten, die eine Unterbringung erst erwarten hat sich eine starke Zivilgesellschaft entwickelt, die ehrenamtlich die Betreuung der Flüchtlinge beim Ankommen und Bleiben unterstützt.

Am 10. Oktober 2015 wurde durch die Landrätin der Runde Tisch Flüchtlingshilfe Teltow-Fläming konstituiert. Er versteht sich als Netzwerk und Bündnis für Vertreterinnen und Vertreter von Bürgerinitiativen, Wohlfahrtsorganisationen, Behörden, der Kirche und vielen anderen Bereichen der Zivilgesellschaft, die gemeinsam die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen im Landkreis Teltow-Fläming unterstützen wollen.

Weit über 100 Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit genutzt, um im Friedrich-Gymnasium in Luckenwalde miteinander ins Gespräch zu kommen sowie Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Einig ist man sich, dass die Mammutaufgabe der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen nur dann gelöst werden könne, wenn Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft an einem Strang ziehen. Der 2. Runde Tisch ist für März 2016 geplant.

Netzwerkübergreifend arbeitet die Flüchtlingshilfe TF, die der Landkreis Teltow Fläming mit der Gemeinnützigen Arbeitsförderungsgesellschaft Klausdorf (GAG) ins Leben gerufen hat. Ziel ist es bürgerschaftliches Engagement ohne Umwege zum richtigen Ort zu bringen und Hilfsangebote gezielt zu vermitteln. Eine Telefonhotline ist über die kostenfreie Rufnummer 0800 6646868 geschaltet oder der Kontakt über info@fluechtlingshilfe-tf.de möglich. Am Standort Luckenwalde werden Lagerkapazitäten für Hilfsgüter vorgehalten. Geplant sind zukünftig Sprechstunden für Flüchtlinge „Hilfe zur Selbsthilfe“ (telefonisch und vor Ort) um den behördlichen und Lebensalltag besser zu meistern. Die GAG ist dem Bündnis für Brandenburg beigetreten.

In Kürze startet der Landkreis auf HelpTo - dem Flüchtlings-Hilfe-Portal für Potsdam und Brandenburg. Auf HelpTo können Hilfen eingestellt, auf Gesuche reagiert, interessante Initiativen gefunden werden. Flüchtlinge, Initiativen, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Unternehmen und Kommunen sollen zusammengebracht und die Arbeit für Flüchtlinge unterstützt werden.

Die Verbesserung der beruflichen Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen ist eines der zentralen Themen in unserer Gesellschaft. Um eben dies zu fördern, werden Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und Sozialwesen aus den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming gemeinsam im Projektverbund "Brandenburg - Deine Chance" agieren.

Träger der Teilprojekte sind:

Ausbildungsverbund Teltow e.V. - Bildungszentrum der IHK

Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.

Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming

Zusätzlich läuft gegenwärtig ein Interessenbekundungsverfahren für eine dezentrale Flüchtlingsberatung, die aus den Mitteln des Bundes finanziert werden wird (<http://www.teltow-flaeming.de/de/aktuelles/2015/11/interessenbekundungsverfahren-mobile-fluechtlingsberatung.php>)

Neben den Projekten, die im Rahmen der Flüchtlingshilfen vor Ort stattfinden, werden Projekte im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes kreisweit auch finanziell unterstützt.

Hinzu kommen Fördermittel aus dem Bundesprogramm Demokratie Leben, womit Partnerschaften für Demokratie gewonnen und ein starkes Netzwerk in unserem Landkreis installiert werden soll. Ausgehend vom Leitbild des Landkreises „Miteinander leben und die Zukunft gestalten“, das der Kreistag am 16.09.2014 verabschiedet hat, haben sich alle Partner auf die nachfolgenden fünf Leitziele für die Entwicklung einer starken Demokratie verständigt:

1. Die Einwohner im Landkreis Teltow-Fläming sind tolerant und verhalten sich gewaltfrei.
2. Die im Landkreis lebenden Menschen sind zivilgesellschaftlich engagiert.
3. Eine größtmögliche Zahl von Einwohnern im Landkreis Teltow-Fläming lehnt rechtsextremistische und rechtspopulistisches Verhalten und Gedankengut, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus ab und tritt dagegen ein. Sie begreift gesellschaftliche Vielfalt als Bereicherung.
4. Integration geht alle an – unabhängig von der Herkunft, dem Alter und Geschlecht.
5. Die Menschen im Landkreis Teltow-Fläming kennen die regionale Geschichte, die Kultur und die Traditionen. Teltow-Fläming ist ihr Lebensort, an dem sie sich wohlfühlen.

Das für die Umsetzung dieser Ziele zuständige Gremium ist der vom Bundesfördergeber geforderte Begleitausschuss, der sich monatlich trifft und über eingereichte Projekte entscheidet und Strategien verabredet. Seit 2011 wird der Kreistag regelmäßig über die Arbeit des Lokalen Aktionsplanes mit seinem Folgeprogramm Demokratie Leben informiert.

zu 2.

Auf der Verwaltungsebene sind alle Ämter der Kreisverwaltung mit den Fachämtern anderer Landkreise fachbezogen miteinander verbunden. Im Rahmen der Fachausschüsse des Landkreistages findet die konkrete Abstimmung und Arbeit zu Schwerpunktthemen statt, die im Vorstand gebündelt und für alle Kreise verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus gibt es über die Landräte einen regelmäßigen Austausch auf Landesebene.

Zusätzlich gibt es einen intensiven Austausch zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteuren. Das bestehende Netzwerk für Demokratie hat sich personell stark erweitert. Unterstützt wird das Netzwerk durch Tolerantes Brandenburg, Aktionsbündnis Brandenburg, demos mit den Bereichen Mobiles Beratungsteam und RAA und vielen anderen Netzwerkpartnern.

Koordiniert werden diese Partnerschaften von der Koordinierungs- und Fachstelle, Kurt Liebau und der Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragten Christiane Witt.

zu 3.

Selbstverständlich unterstützt der Landkreis das Bündnis für Brandenburg.

Der Ministerpräsident hat zu einer Integrationskonferenz am 14. Dezember eingeladen, an der auch der Landkreis teilnehmen wird.

zu 4.

Der Runde Tisch Flüchtlingshilfe Teltow-Fläming wurde bereits am 10. Oktober 2015 konstituiert. Vierteljährlich finden Treffen und Workshops statt. Er versteht sich als Netzwerk und Bündnis für Vertreterinnen und Vertreter von Bürgerinitiativen, Wohlfahrtsorganisationen, Behörden, der Kirche und vielen anderen Bereichen der Zivilgesellschaft, die gemeinsam die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen im Landkreis Teltow-Fläming unterstützen wollen.

Die Einführung eines weiteren Bündnisses für Teltow-Fläming wird nicht für erforderlich gehalten. Vielmehr sehen wir ein Gewinn darin, die vorhandenen Netzwerke und Bündnisse zu stärken, um damit den begonnenen Dialog für ein tolerantes und weltoffenes Miteinander unter Einbeziehung aller Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Religion, Hautfarbe und Geschlecht fortzusetzen. All diese Themen werden im zu erarbeitenden Integrationskonzept aufgegriffen, in den Fachausschüssen diskutiert und im Kreistag beschlossen. Der Entwurf des Integrationskonzeptes wird am 15. Februar 2016 in den Kreistag eingebracht.

Wehlan